„Etwas Neues unter der Sonne."

Der alte Standplatz wieder geöffnet!

J. W. Grubb, wollte ehrerbietigst die Bürger von Allentaun, und das Publikum im Allgemeinen benachrichtigen, daß er soeben seinen Steck von

Trockenen Waaren, Grozereien und Queens-Waaren

an dem alten Ecke, gelegen an dem süd-östlichen Ecke des Markt-Viereck's, in „Wilson's Reihe," und früher bewohnt von Jesse Schäffer, als ein Grozereien Stehr, geöffnet hat.

Er wollte die Aufmerksamkeit von Allen auf seinen Steck von

Französisches und Sommertuch lenken, so wie seine Cashmeretts, schwarze und Fäncy Cassimers, Linen für Röcke, und Coutonades in ihrer Verschiedenheit; Gleichfalls schwarze Satin und Fäncy Vestings, welches alles in diesem Ort nicht übertroffen wird, beides an Güte und Billigkeit.

Lädies Dreß Güter.

Es ist nicht sein Wunsch das Publikum damit zu flattiren, daß er einen ungewöhnlich großen Steck Güter hat—aber er wünscht den Gedanken zu verbreiten, daß er einen wohlausgewählten Steck von Lädies Dreß Güter auf Hand hat, bestehend aus einer Verschiedenheit von

Barage, Barage Delains, Seide, Mulls, Jaconets, figurirte und gemeine Swiß, eine Verschiedenheit von Lawns, Ginghams, Kattune u. s. w., u. s. w., zusammen mit einer großen Quantität neuer und schöner Güter, und da er gedenkt sei

nen Steck öfters wieder auszufüllen, so wird er immer die neuesten und meist verlangten Stile's haben, die in der City erhalten werden können.

Einheimische Güter.

In diesem Departement hat er ebenfalls einen herrlichen Steck, bestehend zum Theil aus

Gebleichten und ungebleichten Shirtings, Tickings, Furniture und Schürze Checks, Schürz Ginghams, Diapers, Towlings, Flannels, Drills u. s. w.,

welches alles er bereit ist an den niedrigsten Preisen zu verkaufen.

Sein Assortement von Handschuhen, Mitts, Strümpfe, Damen-Nadel-Arbeit-Kollors, und alle Arten von Notions ist gleichfalls sehr gut.

Sein Assortement Grozereien,

Quienswearen, Spiegel, Stricke und Bürsten ist ebenfalls ein solches, das allgemeine Zufriedenheit geben wird, beides in Qualität und in dem Preis. Dieses ist er bereit zu thun, und entschlossen es so weit zu thun als es in seiner Gewalt liegt, und er wollte das Volk, beides von der Stadt und dem Lande einladen, ihr mit einem Besuch zu beehren, indem er nichts dafür rechnet daß man seinen Steck untersucht, und ihnen im Gegentheil noch dafür dankt, ob sie Kaufen oder nicht. Vergesset den Ort nicht: Ecke von Wilson's Reihe, Markt Viereck.

N. B.—Er hat Gleichfalls ein allgemeines Assortement von Panama-, Braid-, China Pearl-, Deutsche Stroh- und Palm Laub Hüte, welche er sehr wohlfeil verkauft.

☞ Alle Arten Landesprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen.

J. W. Grubb.

Allentaun, April 22. nq13

Bauern nehmet Obacht!

Daß der wohlfeilste Ort zum Kaufen von Trockenwaaren, Grozerien und Queenswaaren an dem neuen Baargeld-Stehr ist, welcher soeben eröffnet wurde am Ecke von Wilson's Reihe, südöstliche Seite des Marktviereck's. Wir zeigen Euch unsere Güter sehr gerne, Ihr mögt kaufen oder nicht, und suchen Allen zu gefallen und Junge und Alte aufs beste zu accommodiren. Vergesset den Ort nicht—das alte Eck von Wilson's Reihe.

J. W. Grubb.

Allentaun, Mai 6. nq—

An die Damen von Allentaun.

Wir hätten gern daß alle Damen in Allentaun und der Umgegend anrufen und sich eine Dreß kaufen würden von Barege, Barege De Lain, Lawn, Ginghams, oder irgend etwas das sie wünschen mögen, an dem neuen Baargeld-Stehr, soeben eröffnet am Ecke von Wilson's Reihe.

J. W. Grubb.

Rechen! Rechen!

Soeben erhalten, eine große Anzahl Rechen, welche sehr wohlfeil verkauft werden, am neuen Baargeld-Stehr, Ecke von Wilson's Reihe.

J. W. Grubb.

Die Schiffahrt eröffnet.

Die Lecha Transportations-Companie

Giebt Nachricht, daß sie nun bereit ist Kaufmannsgüter anzunehmen um prompt und schnell zu befördern von Philadelphia nach Easton, Bethlehem, Allentaun, Mauch Chunk, Penn Haven, White Haven und Wilkesbarre, sowie nach allen Zwischenplätzen an den Delaware und Lecha Canälen und der Lecha und Susquehanna Riesenbahn.

Die Güter werden empfangen an und verschifft von dem ersten Wharf oder der Vine Straße, gerade gegenüber dem Salzstehr von A. Wright und Neffe bekannt.

Sie befördern ebenfalls Güter nach und von Neuyork nach Wilkesbarre und allen Zwischenplätzen, per Delaware und Raritan Canal und den Delaware und Lecha Canälen.

Güter welche auf dieser Linie von Neuyork verschifft werden, gehen mit A. S. Nelson's Linie von Schaluppen nach Neu-Brunswick. Der Schooner R. F. Stockton, Schaluppen Fuchs und „Greyhound," werden an dem Albany Basin, am Fuße der Cedar Straße, Nord River gefunden. Alle Auskunft wird ertheilt von den Herren Mettler, Rynolds und Co., No. 64 Dey Straße, und in der Agentenoffice der Herren Neilson und Sohn, No. 68 West-Straße.

Kaufleute und Andere, welche Güter von Neuyork nach irgend einem der obigen Plätze zu verschiffen haben, werden diese Route als die nächste und sicherste finden.

Jacob Able hat sein Interesse in der letztherigen Firma von Able Wilson und Co., verkauft, aber die Geschäfte werden von den bleibenden Gesellschafter, wie früherhin fortbetrieben, welche durch pünktliche Abwartung ihrer Geschäfte sich einen liberalen Antheil der Gunst des Publikums zuzusichern gedenken. Die Eigenthümer haben große und bequeme Stehrhäuser zu Easton, Bethlehem, Allentaun, Mauch Chunk, White Haven und Wilkesbarre.

Drake, Wilson und Co., Eigenthümer.

Agenten:

H. S. Moorhead, Philadelphia.
John Oppdyke, Easton.
Borheck und Knauß, Bethlehem.
N. J. Ritz, Allentaun.
A. W. Leisenring, Mauch Chunk.
A. Pardee und Co., Penn Haven.
Horton und Belles, Wilkesbarre.

April 22, 1852. nq3M

Jede Art Bonnets

nach der neuesten Mode.

Mrs. Beisel und Stein

Betreiben immer noch das Millinergeschäft an ihrem alten Standplatz in der Hamilton Straße, der Reformirten Kirche schräg gegenüber, wo sie eben ein großes Assortment

Frühjahrs- und Sommer-Bonnets

erhalten haben, worunter sich jede Art Stroh- und Seidene, und alle andere gewünschte Bonnets befinden. Ebenso, jede Art Bonnet Trimmings, Bänder, Blumen, u. s. w.—

Alte Bonnets werden wie neu umgeändert, gebleicht und schwarz oder weiß gefärbt—und zwar alles zu den billigsten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Allentaun, April 29. *3m

Großes Batallion in Trexlerstown.

Hollo! Hollo! Was ist los?

Es handelt sich zwar nicht um ein militärisches Batalion, aber doch das nächste Ding dazu—nämlich ein Battalion unter den Stehrgütern im wohlfeilen Stehr von **Weidner und Breinig** in Trexlerstown.—Wir sind jüst von Neuyork und Philadelphia zurückgekehrt, mit einem immensen Steck von allerlei Gütern, welche alles bieten das je nach Lecha Caunty gekommen ist. Eben haben wir ausgepackt

3000 Yds. Neumarkt Muslin zu nur		6¼	Cts.
3000 — Cenestega do		6¼	—
2000 — 1 Yard breiter do		6¼	—
1500 — ¾ Yard breiter do		2	—
4000 — feste Grapsfarbige Prints		6¼	—
3000 — do	5 u. einige	4	—
1000 — guter Kattun		2	—

Damen, nun kommt herbei für wohlfeile Güter! Eine gute Kattun-Dreß, 7 Yards, für 14 Cents die ganze Geschichte!

2000 Yds. Lawns zu allen Preisen von 6¼ Cents und aufwärts.

Seide—Schuhe—Poplins—Hüte!

20 Stücke Seide, schwarz und fancy figurirt, zu allen Preisen. Damen Schuhe und Gaiters von allen Arten, ein ungeheurer Steck.

Hollo! ☞ Seide Poplins zu nur 12½ Cts. von welcher Sorte wir jetzt noch um Stehr haben der 31 Cts. kostete.

Alle Arten Mannswaaren, wunderbar wohlfeil.—Mannsschuhe, Hüte, u. s. w., alles an den niedrigsten Neuyorker Preisen.

Herren sehet hier!

Es ist an einigen Orten gebräckt worden mit wohlfeilen Hosenstoffen. Nun kommt emol zum Weidner und Breinig und ihr werdet sehen daß da alles gebeten wird. Wir haben in Neuyork einen Verrath so wohlfeil aufkauft, daß, wenn ihr für $10 00 werth Güter bei uns kauft, wir euch ein Paar Hosen „fer nix" geben wollen. Nun wenn das ein Credistehr bieten kann, dann muß man auch noch bezahlen wenn ihr nur die Waaren helft.—Kommt herbei—das ist der wohlfeilste Stehr im Staat und kein Mistät!—Wir haben auch auf Hand ein großes Assortement von

Grozerien.

5 Orthöfte bester Leverings Syrup Molasses zu	10 Cts.
3 do vorzüglicher Syrup Molasses	9 —

Und wenn ihr denselben Molasses in einigem andern Stehr für weniger als 12½ Cts. kaufen könnt, so kommt und wir geben euch eine Quart umsonst!

2 Orthöfte Backmolasses für	8 Cts.
2 do dicker Ebmolasses	6¼ —

Hollo! Wo habt ihr je guter Molasses kaufen können für weniger als 6¼ Cts.? Kommt zu Weidner u. Breinig und wir verkaufen euch einiger guter Backmolasses zu 5 Cts. die Quart. Biete das wer kann!

10 Bärrels guter Zucker zu nur	4 Cts.
10 do do do	5 —
4 Orthöfte bester Neuerleans	6¼ —
6 Barrels raffinirter Zucker zu	7 —
5 do weißer do	8 —
50 Säcke Rio Kaffee nur	10 —

Herren und Damen:—Die obige Liste ist nicht der zehnte Theil unsers neuen Stecks; wollten wir euch die ganze Liste verlegen, so würde es die ganze inwendige Seite des „Patriots" auffüllen. Wir haben nichts gesagt von gebleichtem Muslin, und Schawls, und Handschuhen, und hunderterlei solcher Sachen. Kommt und sehet unsern Steck—wir sind immer willens unsere Güter „free gratis" (des mehnt fer nix) zu zeigen. Kommt hieher, ehe ihr sonstwo kauft, so werdet ihr 25 Prozent ersparen. Güter, für die ihr sonst $12.00 bis $12 50 bezahlen müßt, verkaufen wir euch für $10.00—und das wäre doch gewiß ein guter Taglohn verdient.

Makrelen

haben wir einen großen Verrath bedeutend billiger als sie sonst verkauft werden.

Verlangt:

Alle Arten Landesprodukte—2000 Buschel Hafer an Allentauner Preisen.

Weidner und Breinig.

Trexlerstown, Mai 6. nq—

Brigade Befehle.

Das **Cavallerie-Batallion,** Maj. Joseph Steckel, versammelt sich zur Inspektion, am Mittwoch den 19ten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Das **Reifel-Batallion,** Maj. Jacob E. Zimmerman, versammelt sich zur Inspektion, am Freitag den 21sten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Das **Artillerie Batallion,** Maj. H. C. Longnecker, auf Samstags den 22sten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Die Capitaine werden dafür sorgen, daß die Orderly Sergeants die Rolls ihrer respektiven Compagnien am Tage der Inspektion einhändigen.

Amos Ettinger, Brig. Insp.
der 2 Brig. 7. Div. P. M.

Allentaun, April 29, 1852 nq4m

Freiwilliges Batallion.

Die Unterzeichneten Capitaine befehlen hierdurch, daß sich ihre respektiven Compagnien, völlig equipirt und ausgerüstet, am Dienstag dem 18ten Mai, um 10 Uhr-Vormittags, am Hause von Joseph Hunsicker, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, für einen Batallionen-Drill zu versammeln haben.

Verschiedene geschickte Feld-Offiziere werden gegenwärtig sein, um das Commando zu übernehmen.

Maj. Ettinger, der Brigade Inspektor hat eingewilligt gegenwärtig zu sein um die Compagnien zu inspektiren.

☞ Die Nord-Wheitball Reifel Rängers Capt. Laury, sind höflich eingeladen, beizuwohnen.

Stephen Schlosser, Capt.
Washington Reifel Rängers.
D. F. Follweiler, Capt.
Jackson Busch Rängers.
Peter Lentz, Capt.
Lowhill Reifel Rängers.

April 29. nq3m

Wer Leder braucht, der lese!

William Grim,

Currier in Allentaun,

Macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige, daß er das Currier (Lederbereiter) Geschäft noch immer fortbetreibt, an seinem alten Standplatz, in der Hamilton Straße, gerade gegenüber Hagenbuch's Gasthaus, und zwar auf eine ausgedehntere Weise als je.—Er ist soeben von Neuyork zurückgekehrt, wo er einen vortrefflichen Stock eingekauft hat, den er gesonnen ist, seinen Kunden so wohlfeil abzulassen, als dies irgendwo sonst geschehen kann.

Sohlleder.

Rothes Sohlleder hat er gegenwärtig und fortan immer einen vorzüglichen Artikel auf Hand, den er zu den billigsten Preisen verkauft. Ebenfalls, Eichen Sohlleder von der besten Qualität und zu den allerniedersten Preisen.

Kalbfelle und Oberleder von erster Güte und ebenfalls sehr billig.

Kidds.—Er hat gleichfalls einen vortrefflichen Artikel spanische Kidds auf Hand, die sicherlich nirgends übertroffen werden. Ganz billig.

Thran von vorzüglicher Qualität hat er auch auf Hand, den er an Philadelphiaer Preisen verkauft.

Wer irgend etwas von der Art braucht, kann es nie verfehlen, wenn er bei ihm anruft, indem diese Artikel immer vorräthig bei ihm sind.

Häute jeder Art

werden zu den höchsten Marktpreisen im Austausch für Waaren oder für Baargeld angenommen.

Durch Pünktlichkeit in seinem Geschäft und die sehr billigen Preise, hofft er nicht nur seine alten Kunden, denen er hiermit für ihre Freundschaft Dank abstattet, sondern auch noch einen guten Zuwachs neue zu erhalten. Er kann sie Alle bedienen, und ladet sie freundschaftlich ein anzurufen.

William Grim.

Allentaun, Mai 6. nq3M

Hurrah! Victoria!

„Wer Ohren hat zu hören der höre; wer Augen hat zu sehen der sehe," und wer Interessen zu bewachen hat der bewache sie, und thue dies

„Weil noch das Röschen blüht—und—Pflückt die Rose ehe sie verblüht."

Erstaunliche Wunder!

Was ist dann jetzt wieder im Wind? Was meint dann die Ziege Jakob? Ist dieser Stich etwa deswegen erschienen weil er einen so schönen langen Bart hat? Und dann deswegen weil man sich jetzt so gerne falsche Bärte wachsen läßt? O nein! es ist dies alles nicht der Fall. Die Ziege ist ein nützliches und unschädliches Thier, und hat just ein so gutes Recht in der Zeitung als andere mehr schädliche Thiere. Und gerade weil es ein so nützliches Thier ist, ist es auch anwandbar auf ein für das Publikum so nützliches Kaufmannshaus wie das der Herren

Schnurman, Neuhard und Co.

in Allentaun. Es ist doch wunderbar wie viel Geschäfte in diesem Stehr verrichtet werden. Es ist nur Paar Wochen daß der alte Dichsack von Philadelphia und Neuyork zurück kam, und was hat er damals Güter mitgebracht. Ja man glaubte „immer und ewig" könnten sie nicht alle verkauft werden. Aber wo sind sie? Wenn deren brave, ältive, und ehrliche Counterhepers nicht in ihren Stelzen gefühlt haben, wo sie hingekommen sind, dann hat es sicher seitdem nicht geregnet. Ja daß diese Stelzen nicht bis zu den halben Waden „abgeworen" sind, das ist in der That das größte Wunder. Mancher möchte vielleicht denken ja sie seien noch dort. Aber, O nein! Fort sind sie, obschon es so viel waren, daß man glaubt alle Stehrs zusammen könnten in dieser Zeit nicht so viel verkaufen, und Uebel oder Wohl, mußte

Der gute alte Heinrich

schon letzte Woche wieder nach den See-Städten „auskratzen," um somit das Ding so recht im Gang zu halten dadurch daß er wieder einen frischen Verrath

Allerlei Güter—die gewöhnlich in einem Stehr gefunden werden

einlegte. In der That er hat einen für die Jahrszeit passenden Steck eingelegt, daß wenn man ihn ansieht wohl

Ernsthaft Krähen darf.

Ja einen Steck den dieser Haus vermögend ist wohlfeiler zu verkaufen, als dies je der Fall war, und wohlfeiler als man irgend sonstwo zu verkaufen willens sein wird. Die Ursache ist schon öfters angegeben worden, und hält aus. Und welch eine Quantität Güter—es ist unbeschreiblich. Rufet daher an, wenn Ihr für Euch selbst handeln wollt. Versäumet es aber nicht, denn niemand wird bestreiten daß der alte gutwillige Heinrich und seine getreuen Partners und Hände es unter den Umständen nicht lange „ständen" können, denn sie müssen ihre Glieder „auswähren," dermassen von Morgens frühe bis in die Nacht beschäftigt zu sein, und sollten diese das Geschäft niederlegen, so werdet Ihr dann gewiß nicht mehr so wohlfeil kaufen, dafür nehmt unser Wort. Daher „gemahlen wenn Ihr Wasser habt" oder wohlfeil gekauft wenn Euch eine Gelegenheit angeboten wird. Bedenket daß hier, „unter dem wechselnden Mond," nicht alles so bleiben kann wie es jetzt ist. Aber Sapperlott was kommt da wieder eine Crowd—ein Rush—Na! Na! als ärger! als ärger! Jetzt ist dann der Stehr gesteckt voll, und ich hab kein Platz mehr zu schreiben als auf einem Makrelen Faß, und da geht es sicher ziemlich rau. Aber, was Makrelen sind drin—bessere als seit vielen Jahren in Allentaun waren. Da meine Hülfe nun sonstwo nothwendig ist, so muß ist schließen. Bald wird sich diese Firma wieder hören lassen. Denn wenns so fort geht muß der Alte nächste Woche wieder in den Markt.

Versteht sich von selbst, daß diese Firma höchst dankbar ist für die ungeheure Kundschaft die sie genießt—daß man da recht behandelt wird, sonst wäre der Zulauf nicht so groß—daß man da sehr wohlfeil kauft, sonst könnten nicht so viele Güter in einer so kurzen Zeit verschwinden—und daß man sich fernerhin bestreben wird allgemeine Zufriedenheit zu geben; welches sie auch thun kann, denn gerade das rechte Material ist dort vereint, und Alle gehen Hand in Hand, und sicher in Einigkeit und Harmonie liegt vieles—so wo diese recht genährt werden da kann viel für die Interessen des Publikums gethan werden—und auch gerade dies wird gethan bei

Schnurman, Neuhard und Co.

Allentaun, Mai 6. nq3m

Allentaun Academie.

Der Sommer Termin dieses Instituts nimmt seinen Anfang am 11ten Mai, unter Aufsicht von **J. R. Gregory,** A. M. als Principal, unterstützt von fähigen und gebildeten Gehülfen.

Mrs. Emily Dunbar Gregory, Lehrerin von Vokal und Instrumental-Musik.

Miß Jane Gregory, Leiterin des weiblichen Departements.

Hr. Nathan Stern, von Heßen Cassel, Deutschland, Lehrer des Deutschen und der Zeichnen- und Schreibkunst.

Der Unterricht im Französischen wird die Vortheile von Ollendorff's Methode und jener von Professor Picot in sich begreifen.

Italienisch nach den Systemen von Ollendorff und Robello.

Die Preise des Unterrichts bleiben die nämlichen wie im letztjährigen Catalog angegeben.

Die Lehrer sind zu dieser Profession erzogen und haben seit Jahren erfolgreich zusammen gewirkt. Andere Gehülfen werden engagirt so wie es nöthig wird, und vollständiger Unterricht wird ertheilt in allen Zweigen einer vollkommenen Academischen Erziehung.

Hr. Gregory bringt zu den verantwortlichen Pflichten seiner Stelle eine vierzehnjährige praktische Erfahrung in seinem Beruf nachdem er viele junge Männer für das Collegium und das mercantile Leben vorbereitet und die Schul- Erziehung vieler junger Damen begonnen und vollendet hat; und er hofft von den Bürgern von Allentaun und Lecha Caunty eine Unterstützung, die der von ihnen gehegten Würdigung der Vortheile einer guten Schule entspricht; daß das feste Wachsthum des Instituts in Nützlichkeit und Ansehen, welches sich unter den Auspicien des letztherigen populären Principals so glücklich entwickelte zur Ehre des Publikums fortdauern möge.

Allentaun, Mai 6, 1852. nq3m

Neuer und prächtiger Einkauf.

Uhren und Juwelen-Stehr.

in Allentaun.

C. S. Massey,

gegenüber der reformirten Kirche und gerade unterhalb der Friedensbote Druckerei.

Ganz neulich hat der Unterzeichnete seinem ausgedehnten Uhren- und Juwelen Etablissement in der Stadt Allentaun, gegenüber der deutsch-reformirten Kirche wieder eine große Auswahl von Sack- und Hausuhren und Juwelenwaaren, von allen nur erdenklichen Arten, hinzugefügt, welche er an so niedrigen Preisen absetzen wird, als sie in irgend einem Etablissement in Neuyork und Philadelphia, u. s. w. verkauft werden. Seine Güter bestehen zum Theil aus goldenen, silbernen und anderartigen Sackuhren; Haus- Mantel- und Wanduhren, von allen Größen und Mustern; goldenen, silbernen und stahlernen Brillen für jedes Alter und von den verschiedensten Qualitäten goldenen und silbernen Bleifedern, einer großen Auswahl goldenen silbernen und ordinären Brustnadeln, Fingerringen, Ohrenringe, Uhrenketten, Schlüsseln, Siegeln, u. s. w., silbernen Eß- und Theelöffeln, Buttermesser, und Gabel; Ferngläser von verschiedenen Größen; Musikdosen, Accordiens, und überhaupt alle Artikeln welche in sein Fach einschlagen. Auch hat er von den letzten Melodians zu verkaufen.

Die Ursache, warum er im Stande ist seine Güter wohlfeiler zu verkaufen, als manche andere Etablissemente, ist, weil seine Auswahl so ausgedehnt ist und es in großen Quantitäten einkauft.

☞ Auch reparirt er noch, wie früher, Sack- und Hausuhren, musikalische Instrumenten, Gold- und Silberwaaren, auf die beste und dauerhafteste Weise. Er steht ein Jahr gut für seine Arbeit.

Er ist dankbar für bisher genossene reichliche Unterstützung, und hofft auf eine Fortdauer derselben.

Charles S. Massey

Allentaun, April 15. nq6w

William A. Drown's Regenschirm und Parasol Manufaktur,

No. 86 Markt-Straße,
Philadelphia.

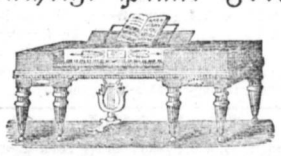
Zum Frühjahrs-Verkauf hat W. A. D. ein Assortement von Parasols auf Hand, welches an Schönheit des Styls und Fertigkeit nicht übertroffen wird, und deren dauerhafte Verfertigung wird warrantirt.

Sein Stock Regenschirme ist immer groß und vollständig, von den wohlfeilsten Cotton bis zu den feinsten Ginghams, sammt einem ausgesuchten Vorrath von feinen seidenen Umbrellas.

Seine Freunde und Händler belieben anzurufen—solche Vortheile werden offerirt, die fast Jeden zum Kaufen verleiten.

Februar 26, 1852. nq3M

Prächtige Piano Fortes.



Der Unterzeichnete hat, an seiner Manufaktur in der Hamilton Straße der Stadt Allentaun, westlich von Hagenbuchs Gasthause, soeben zwei 6¾ Octav feintönige Piano Fortes, mit Rosenholz Boxen verfertigt, welche er billig zum Verkauf anbietet.

Simon Schweitzer.

Allentaun, April 22, 1852. nq3M

Gyps! Gyps!

125 Tonnen gemahlner Gyps sind zu verkaufen an Kerns Mühle in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, bei

Kern und Mertz.

April 8. 1852. *6m

Dr. Wm. J. Romig

bietet seinen Freunden und dem Publikum überhaupt seine professionellen Dienste an.

Office—Hamilton Straße, Südseite, erstes Ecke östlich von Pretz, Guth und Co's Stehr.

Allentaun, April 8, 1852. nq—

Dr. Isaac B. Munn's Schätzbare Medizinen.

Das Publikum wird mit Freuden die Kunde vernehmen, daß endlich ein spezifisches Heilmittel entdeckt wurde für jene lästige und quälende Beschwerde, den **blauen Husten,**—ein Mittel welches denselben auf die Stufe einer gewöhnliche Verkältung herabmildert und in 4 bis 6 Wochen vollkommen kurirt, in allen Fällen wo die Anweisungen befolgt werden. Es rottet ihn so gänzlich aus, daß nicht die geringste Affection in Hals oder Lunge zurückbleibt, sondern alle Organe rein, thätig und gesund herstellt. Diese Medizin ist durch Dr. Munn in seiner Privat-Praxis mit so großem Erfolg gebraucht worden und hat so viele ausgezeichnete Kuren bewirkt, daß er sich entschlossen hat, auf den dringenden Wunsch seiner Freunde und Solcher die dessen Heilkräfte erfahren haben, es zum allgemeinen Gebrauch vor das Publikum zu bringen. Dr. Munn ist ein regelmäßig gebildeter Arzt und hielt schon seit mehr als zwanzig Jahren seine ganze Aufmerksamkeit unermüdet und ausschließlich auf eine ausgedehnte und erfolgreiche Praxis gerichtet. Die medizinische Fakultät hat schon seit Jahren vergebens nach einem Mittel für diese beschwerliche und oft direkt oder indirekt tödtliche Epidemie geforscht.—Leset folgende

Zeugnisse Eurer Nachbarn

und Bekannten, welche das Mittel erprobt haben.

Easton, Okt. 18, 1851.

Dr. Isaac B. Munn: Werther Herr—Ich habe Ihre Medizin an einem meiner Kinder gebraucht, welches während dem letzten Sommer heftig vom blauen Husten geplagt war, und ich muß gestehen daß die Wirkung auf meine Erwartungen übertraf. Der Husten war gleich soweit gehoben, daß er nur noch einer gewöhnlichen Verkältung ähnlichkam. Der spasmatische oder krampfartige Charakter der Krankheit verlor sich fast augenblicklich und in etwa 5 Wochen vom Beginn der Krankheit und 3 Wochen nach der ersten Anwendung des Mittels war der Knabe gesund. Ich kann ebenfalls bezeugen, daß nicht die geringsten bösen Wirkungen zurückblieben, sondern der Knabe ist seitdem vollkommer gesund. Ich betrachte Ihre Medizin als eine sehr schätzbare und gebe ihr deshalb gerne mein Zeugniß. Der blaue Husten war diese Jahrszeit hier epidemisch, und ich weiß von vielen Eltern die dieses Mittel an ihren Kindern gebrauchten und sich über seine prompte Wirkung freuten. Ergebenst Ihr

A. H. Reeder.

Easton, Okt 22, 1851.

Wir haben Dr. Munn's Hustensyrup während dem letzten Sommer in unserm Familien gebraucht, und war mit dem besten Erfolg; und wir geben mit Freuden unser Zeugniß zu dessen Gunsten, indem wir Allem völlig beistimmen, was Hr. Reeder in seinem obigen Briefe sagt.

C. B. Mirsell,
Henry Snyder.

Easton, Nov. 1, 1851.

Ich habe Dr. Munn's Hustensyrup in meiner Familie gebraucht und gebe freudig mein Zeugniß zu dessen Gunsten. Zwei meiner Knaben waren mit dem blauen Husten behaftet. Bei dem einzigen wendete ich die Medizin an, ehe der Husten einen großen Verfall hatte, und er ging leicht vorüber. Das ältere Kind hatte den Husten heftiger, aber einige Bottle von Munn's Hustensyrup haben es bereits befreit.—Ich glaube nicht daß derselbe sein Gleichen hat.

Simon Lattich.

Dr. Munn's Bronchitischer Lungen-Syrup

für die Heilung von

Husten, Verkältungen, Bronchitische Auszehrung, u. s. w.

Dieser bronchitisch-pulmonische (oder Olivenzweig-) Syrup ist dem Geschmack angenehm, verursacht selten Uebelkeiten und keine Schwäche, und doch vertreibt er Husten, Verkältungen im Kopf und an den Lungen, Heiserkeit, Bronchitis, Halsleiden, Asthma, etc. Er ist schon von Hunderten genommen worden und braucht nur bekannt zu sein um geschätzt zu werden. Die Beobachtenden sagen, daß ein gutes Brustreinigungsmittel ein Erfordernis sei, und dieses, als das Resultat jahrelanger Beobachtung, wird nun vorgebracht um den Mangel zu ersetzen. — Leset folgendes Zeugniß:

No. 180 Race Straße, Philadelphia,
Oktober 20, 1851.

Da ich neulich von einer heftigen Verkältung, Husten und Brustschmerz befallen wurde, ließ ich mich verleiten einen Versuch mit Dr. Munn's bronchitischem Lungen-Syrup anzustellen, und mit Vergnügen kann ich sagen, daß der Gebrauch einer einzigen Bottel mir eine radicale und gänzliche Linderung verschaffte. Gewöhnlich waren diese Anfälle von Verkältung und Husten von trubselliger und anhaltender Natur; aber meine neuliche Genesung war so unerwartet schnell, daß ich nicht umhin kann sie dem sehr verzüglichen und schätzbaren Mittel des Dr. Munn zuzuschreiben. Ich hatte auch Gelegenheit dessen vorzügliche Wirkung an Andern zu beobachten, und stehe daher nicht an, es als meine aufrichtige Meinung zu geben, daß dieser Syrup eine der besten Medizinen der Art ist, welche je vor das Publikum gebracht wurde.—Laßt die Kranken dieselben nur versuchen, und ich fühle überzeugt daß sie nicht getäuscht werden.

E. W. Hütter,
Pastor an der Luth. St. Matthäuskirche, New St., zwischen Race und Vine und 3. und 4., Philad.

N. B.—Nebst obiger Medizin hat Dr. Munn auch ein Mittel gegen Kopfschmerzen, Neuralgia, etc.—welche noch folgen werden.

☞ Zu haben beim Großen und Kleinen im **Buchstehr des Patrioten,** in Allentaun.

December 4, 1851. nq—

Nun macht Platz!

für das wohlfeile Allentown

„Kleider-Emporium"

von

Keck und Leh.

Die Unterzeichneten wollten achtungsvoll das Publikum benachrichtigen, daß sie das

Kaufmanns Schneider-Geschäft

noch immer an ihrem alten Standplatze, in der Hamilton Straße, gegenüber der Reformirten Kirche fortbetreiben, und daß sie—obschon sonstwo von sehr billigen Preißen gesprochen wird—so wohlfeil verkaufen als das wohlfeilste Etablisement in dieser Stadt oder sonstwo—und in der That auch noch ein wenig wohlfeiler. Sie halten allezeit ein für die Jahrzeit passendes vollständiges Assortement

Fertige Kleider

von allen Benennungen zum Verkauf auf Hand, und besonders haben sie jetzt einen herrlichen Vorrath für diese Jahrszeit in ihrem wohlfeilen „Emporium" aufgelegt. In einen Stock der an Schönheit, Billigkeit und Dauerhaftigkeit, sicher nirgendswo übertroffen werden kann. Da sie alle diese Kleidungs-Stücke unter ihrer eigenen Aufsicht verfertigen lassen, so wissen sie mit Gewißheit, daß das was sie verkaufen gut ist.

Alle Arten Schneider Arbeiten

werden auf Bestellung, pünktlich, billig, gut und nach der neuesten Mode verrichtet. Versteht sich von selbst daß dies auch auf dauerhafte Weise geschieht, wenn das Material sonstwo gekauft wird.

Für bereits genossene Kundschaft sind sie höchst dankbar, und werden sich immer bestreben einen jeden zu völligen Zufriedenheit zu bedienen, der Geschäfte mit ihnen abhandelt. Durch dies, und durch dies allein gedenken sie ihre Kundschaft immer mehr und mehr zu erweitern. Rufet daher bei ihnen an ehe Ihr sonstwo kauft, und wenn sie Euch nicht so wohlfeil oder wohlfeiler verkaufen können als der nächste Mann, so sagt ihnen ihr Gefühl, daß sie gar nicht wünschen einen Bärgain mit Euch abzuschließen.

Keck und Leh.

Allentaun, April 29. nq3m

Der neue Stehr

von

Edelman, Hanse und Co.

Unterzeichnete benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen, daß sie einen

Neuen Stehr

an Hanses altem Ecke, des Markt-Viereck's der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, eröffnet haben. Sie haben einen gänzlich neuen Stock der Modigsten Guter die in den Philadelphia und Neuyork Märkten zu erhalten sind. Dieselbe alle heir anzuführen würde man als überflüssig betrachten. Dieselbe bestehen aber aus einem herrlichen Assortement von allen Arten

Trockenen-Waaren—Grozereien,

Queens-Waaren, Fisch, Salz u. s. w.

Obige Artikel versprechen sie an den allerbilligsten Preisen zu verkaufen, und gedenken auch jederzeit ihe Verspreche getreu zu halten.—Man rufe daher an und besehe ihren Stock. Wer denselben betrachtet und sich nicht befriedigen kann, dem wird nicht schief nachgesehen, wenn er weggeht ohne zu kaufen—jedoch werden diese Fälle wirklich rar sein.

Alle Arten Landesprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen und dafür die höchste Marktpreiße erlaubt.

Getraide! Getraide!

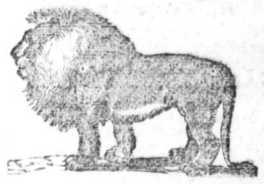
sie kaufen auch zu allen Jahrszeiten alle Arten Getraide; Als Waizen, Roggen, Welschkorn, und Hafer, wofür sie immer die gangbaren Marktpreise in Baar Geld oder wie der Kaufer es wünscht, bezahlen.

Sie sind dankbar für bereits genossene Kundschaft, und gedenken dieselbe fernerhin noch immer durch Billigkeit, Rechtlichkeit und Pünktlichkeit um Vieles zu erweitern.

Edelman, Hanse und Co.

Allentaun, April 29. 1852. nq3m

Wunder der Zeit!



Der große Löwe und Tiger

sind wieder im Kampf begriffen und brüllen durch die Union:

Spart Euer Geld!

Der City Baargeld-Stehr

hat eben wieder einen wundervollen Stock Frühjahrs- und Sommergüter erhalten!

Thomas B. Weidner hat beständig neue Güter einzulegen und empfängt Haufen auf Haufen so groß als Heustöcke. Ganze Beetladungen Güter werden täglich erhalten, welches das Wunder des Zeitalters ist, welche 15 Prozent wohlfeiler verkauft werden als in irgend einem andern Etablissement in der Nähe oder Ferne durch den Staat Pennsylvanien.

**Höret die Bärgains